

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Saat- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerickestraße 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

# Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelkommen 5. Februar, 8½ Uhr Abends.

**Lond<sup>n</sup>on, 5. Februar.** Die bei der heutigen Gröfzung des Parlaments gehaltene Thronrede sagt über die auswärtigen Angelegenheiten folgendes: Diplomatische Verpflichtungen und andere Rücksichten hätten es nicht gestattet, den Wunsch Griechenlands zu erfüllen; die Königin vertraue aber darauf, daß dieselben Grundsätze, welche die Wahl des griechischen Volkes auf den Prinzen Alfred lenkte, auch auf einen Wahlkönig führen würden, welcher den Wohlstand und den Frieden des Landes fördern werde. Sollte dann Griechenland nach reiflicher Erwägung die Vereinigung mit Griechenland wünschen, dann werde die Königin eine Revision des Tractates von 1815 befußt Aufhebung des Protectorats anstreben. Die Beziehungen zum Russland seien freundlich und befriedigend. Die Königin habe bezüglich Schritte zur Versöhnung in Amerika vermieden, weil der Erfolg unwahrscheinlich sei. Sie bedauere den Bruderkampf und die Mitleidenschaft Englands, hoffe aber auf baldige Besserung der Verhältnisse. Ihre Majestät freut sich der guten Wirkungen des französischen Handelsvertrages.

Angelkommen 5 Uhr Nachmittags.

**Berlin, 4. Februar.**) An der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden alle einzelnen Abschnitte der Adresse ohne Diskussion einstimmig angenommen. Die ganze Adresse wurde bei Namensaufruf von allen 96 Anwesenden angenommen. Die liberalen Fraktionen des Herrenhauses und die Minister fehlten. Die Ueberreichung der Adresse durch die 3 Präsidenten wurde beschlossen.

\*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

## Die Gesetzentwürfe in Betreff der Veteranen.

Die beiden Gesetzentwürfe, durch welche für die hilfsbedürftigen Veteranen, vornehmlich unserer Freiheitskämpfer, endlich nach so langer Verzögerung besser gesorgt werden soll, als es bisher geschehen ist, werden die ganze Aufmerksamkeit unserer Abgeordneten in Anspruch nehmen. Es ist eine heilige Ehrenschuld, die wir den Greisen des alten Sieg- und ruhmgekrönten Heeres zu zahlen haben. Unsere Abgeordneten wissen, welche Pflicht dem Lande in dieser Beziehung obliegt und sie werden dafür sorgen, daß, so weit ihr eigenes verfassungsmäßiges Recht reicht, dieselbe nicht unerfüllt bleibe.

Sie werden daher ihre verfassungsmäßige Mitwirkung zum Zustandekommen und zur Ausführung der von der Regierung erst vorgeschlagenen Gesetze nicht versagen. Sie werden dieselben zuerst gewissenhaft berathen und von den in der vorliegenden Form ihnen noch anhaftenden Wängeln befreien.

Sie werden, so wünschen und hoffen wir wenigstens, auch für diejenigen hilfsbedürftigen ehemaligen Offiziere sorgen, die das eiserne Kreuz nicht erhalten haben.

Sie werden ferner die allzudürftige Pension der nicht-decorirten Invaliden, zumal aus dem Stande der Gemeinden, angemessen erhöhen.

Sie werden endlich das Urtheil über die Hilfsbedürftigkeit nicht dem Ernassen der betreffenden Communion anheimgegeben, sondern sie werden verlangen, daß derjenige Invalid, der seine Hilfsbedürftigkeit, etwa durch ein Zeugniß seiner Communalbehörde wirklich beweist, ein juristisches Recht auf die Pension haben solle.

Ueber die weitere Behandlung des Gesetzentwurfs haben sich inzwischen Ansichten vernehmen lassen, denen wir nicht beitreten können. So wird uns geschrieben:

## Concert. — Theater.

Danzigs Künstleben ist im Allgemeinen nichts weniger als überreich. Man befindet sich hier nicht selten Wochen, ja Monate lang in der vollständigsten Ebbe, bis auf die fortlaufenden Theatervorstellungen. Die Oper ist dann die einzige musikalische Nahrung, für die besondere Dürre der ersten Hälfte dieses Winters scheint die zweite Hälfte durch eine allzu große Fruchtbarkeit entzündigen zu wollen. Es ist nur bedauerlich, daß ein militärischer Auffall Kunstereignisse von Bedeutung uns gleichzeitig zuführt, daß Concert und Oper, wie die neuere Tagesgeschiechte lehrt, immer an denselben Abend und zu derselben Stunde mit einander rivalisieren. So gab es gestern eine Quartettoire der Herren Gebrüder Müller, im Theater die "Hugenotten" mit Herrn Albert Niemann, und am Freitag steht dasselbe unglückliche Zusammentreffen bevor. Daß die Oper, das Schoßklub des großen Publikums, dabei im Vorteil ist, liegt in der Natur der Sache, um so mehr, als dem dringendsten Bedürfniß für die Verehrter klassischer Kammermusik an den bereits stattgehabten drei Quartettabenden der genannten Künstler vorläufig Genüge geschehen ist. Da hat denn ein berühmter Opernsänger die Popularität für sich. Ein musikalischer Referent sucht von Altem etwas zu profiiren und muß seiner gefundenen Organisation vertrauen, welche ihm gestattet, Musik der verschiedensten Farbe an einem und demselben Abend in sich aufzunehmen. So spendete ihm denn der nur schwach besetzte



# Beitung.

„Die Abgeordneten haben nicht das Recht, dieses Gesetz durch ihre Mitwirkung sofort in Kraft treten zu lassen. Sie haben dieses Recht erst dann, wenn die Regierung im Gegensatz gegen ihr bisheriges Verhalten ausdrücklich und tatsächlich anerkennt, daß sie zu keiner Aussage, also auch zu dieser nicht eher berechtigt ist, als bis die Abgeordneten ihre Zustimmung zu derselben gegeben haben. Diese tatsächliche Anerkennung hat aber erst dann stattgefunden, wenn der Streit über das Budget von 1862 verfassungsmäßig erledigt, und wenn ein verfassungsmäßig zu Stande gekommenes Staatshaushaltsgesetz für 1863 durch die Gesetzesammlung publicirt ist. Das Abgeordnetenhaus wird daher nicht umhin können, seinen Gesetzen noch hinzuzufügen, daß sie erst gleichzeitig mit dem Staatshaushaltsgesetz für 1863 in Kraft treten sollen. Damit werden sie erklären, daß sie ihren Beschlüssen eine praktische Geltung erst für einen Zeitpunkt beilegen können, in welchem die Verfassung wirklich wieder in Kraft getreten ist. Die in Rede stehenden Gesetze werden also mit Zustimmung des Abgeordnetenhauses in demselben Augenblide ausgeführt werden können, in welchem die Regierung den Bestimmungen des Art. 99 der Verfassung vollständig nachgekommen ist. Will dagegen die Regierung in Betreff des Staatshaushaltsgesetzes auch in diesem Jahre denselben Weg betreten, den sie im vorigen Jahre eingeschlagen hat, nur so wird sie sich auch für berechtigt halten können, nicht bewilligte Ausgaben eben so gut für die ehemaligen wie für die lebigen Mitglieder des preußischen Heeres zu machen.“

Wir sind der Meinung, daß die Abgeordneten diesen Weg nicht einschlagen dürfen, sondern daß sie vielmehr den Gesetzentwurf, in oben angegebener Weise zu Gunsten der Veteranen verbessert, annehmen und in Kraft treten lassen müssen, sofern nur die Regierung den Nachweis darüber führt, woher sie die Mittel zur Ausführung des Gesetzes nehmen will.

Eine Taktik, wie die in der uns zugegangenen Bchrift angegebene, würde nach unserer Meinung weder zweckmäßig noch richtig, und nur den Gegnern sehr erwünscht sein. Wenn die Regierung von dem Abgeordnetenhaus ausdrücklich verweigerte Ausgaben pro 1862 gemacht hat, so sind und bleiben die gegenwärtigen Träger derselben dafür persönlich verantwortlich. Daraus, daß diese das Recht des Hauses nicht anerkennen, kann doch unmöglich folgen, daß diese von diesem Recht auf hören solchen Gebrauch zu machen, wie sie ihn zu machen befugt, ja verpflichtet sind. So in Bezug auf den Etat pro 1863, so in Bezug auf das Gesetz in Betreff der Veteranen.

## Deutschland.

Wie alljährlich am 3. Februar, so beginnt auch bei der diesmaligen Wiederkehr der Tages der Verein der Freiwilligen von 1813, 1814 und 1815 eine Gedenksfeier des Aufrufs zu den Waffen. Im Verlaufe des Mahles erschien Se. Majestät der König und begrüßte die Versammlung mit etwa folgenden Worten:

„Es sei ihm Bedürfnis heute in der Mitte der Festgesellschaft zu erscheinen, um ihnen Dank zu sagen für ihre derzeit bewiesene Aufopferung, Hingabe und Tapferkeit, für die Bereitwilligkeit, mit der sie dem Ruf Seines Hochseligen Vaters gefolgt seien. Dieser habe sie geführt zu Kampf und Sieg, sein hochseliger königlicher Bruder und er selbst habe die Mühen und Gefahren der Truppen getheilt; an die damaligen Großthaten wolle er erinnern und daran die Hoffnung knüpfen, daß die Söhne und Enkel dereinst eben so bereitwillig dem Königlichen Ruf folgen werden, wenn es gilt für König und Vaterland einzustehen.“ Nachdem Se. Majestät noch einige freundliche Worte gewechselt, verließ der König den Saal, geleitet von dem Leibwohrt der Versammelten.

Eine zweite gleiche Feier des Tages fand Seitens des Vereins der freiwilligen Jäger und Kampfgenossen von 1813, 1814 und 1815 in dem Saale des englischen Hauses statt. Hier erschien Se. Maj. der König noch vor Beginn des Festmales und redete die Versammlung folgender-

Preis pro Quartal 1 Tbl. 15 Sgr. außerhalb 1 Thlr. 20 Sgr.  
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Neumeier, Kurstraße 69  
in Leipzig: Heinrich Höhne, in Altona: Haferstein u. Vogler  
in Hamburg: J. T. Tiefenb. und J. Schröder.

machen an: „Ich bin in Ihrer Mitte, die Sie heute das fünfzigjährige Jubelfest des Aufrufs zu den Waffen begehen, erschienen, um Ihnen den Dank des Königs auszusprechen, dessen Ruf Sie damals so bereitwillig Folge leisteten. Mögen die Gestaltungen, die Sie damals belebt, fortleben in Ihren Nachkommen, und mögen, wenn das Vaterland rast, wie damals seine Söhne zum Schutz des Thrones und des Vaterlandes eilen. Gedanken Sie in dieser Weimuth zunächst der beiden Könige, welche an Ihrer Spitze gefochten, dann aber bringen Sie mit Jubel dem Vaterland und dem Heere ein Hoch. Das theure Vaterland und das Heer, sie leben hoch!“

— Wie der „Voss. Blg.“ mitgetheilt wird, hatte das Fest-Comité des Vereins ehemaliger freiwilliger Jäger und Kampfgenossen aus den Jahren 1813—15 sich mit dem Geschehe an die Königl. Commandantur gewandt, aus dem Beihause derselben zur Ausschaltung des Saales im Englischen Hause eine entsprechende Quantität Waffen bewilligen zu wollen. Die Commandantur hat hierauf geantwortet, daß dem Geschehe gewillkt sei und daß von dem Comité die Waffen am Tage vor dem Feste in Empfang genommen werden können. Als jedoch das Comité dies thun wollte, wurde derselben eröffnet, daß der Kriegsminister die Verabfolgung der Waffen verboten habe.

— Die am 30. November 1862 confiszierte Nr. 48 von Glashbrenner's Berliner Montags-Zeitung ist am 3. Februar 1863 freigegeben worden. — Es hat also nicht einmal ein Vierteljahr gedauert.

— Die gestrige Morgennummer der „Berl. Voss. Blg.“ ist ohne Angabe von Gründen polizeilich confisziert worden. Nach überaus großen Bemühungen ist es ihr schließlich gelungen, den Grund der Confiscation in einem über die gestern beim Herrenhause eingebrochene Adressen sich äußernden Artikel zu erkunden.

\* Aus Karlsruhe wird der „Südd. Blg.“ geschrieben, daß die Abrechdebatte in Berlin dort einen sehr tiefen und freudigen Eindruck gemacht hat. Man ist der Überzeugung geworden, daß das preußische Abgeordnetenhaus seiner Aussage gewachsen ist und zweifelt nicht an seinem Sieg. Derselbe Artikel enthält eine Aufforderung an die Süddeutschen, durch Beiträge zum Nationalfonds ihr Interesse zu bekräftigen.

— Die „B. u. H.-B.“ schreibt: Mit dem Aufstande in Polen wird auch die jetzt erfolgte Uebertragung des Oberbefehls über das 1., 2., 5. und 6. Armeecorps an den General v. Werder in Zusammenhang gebracht. Die Errichtung dieses Armeoberbefehls kann indeß mit den polnischen Unruhen in keiner unmittelbaren Verbindung stehen, sondern beruht, den uns von unterrichteter Seite gewordenen Sicherungen zufolge, auf dem neuen militärischen System, wonach das ganze preußische Heer in ein Ost-, ein West- und ein Garde-Corps zerfallen soll.

Wien, 2. Februar. Ueber die Vorgänge in Preußen sind die hiesigen Blätter alle einerlei Meinung. So schreibt die „Presse“: Nach der Theorie, welche Herr von Bismarck entwickelte, hat das Abgeordnetenhaus das Recht nicht, durch seine alleinigen Beschlüsse das Budget festzustellen; hat es das Recht nicht, in einer Adresse an den König zu erklären, daß das Ministerium das Vertrauen des Abgeordnetenhauses nicht besitzt; hat es das Recht nicht, durch seine Beschlüsse über den Staatshaushaltserat über die Armee-Neorganisation den Stab zu brechen; hat es endlich das Recht nicht, die Beziehungen der Executive zu ihren Beamten zu kontrolliren. Das Abgeordnetenhaus hat nur das Recht, dem beizustimmen, was das Ministerium und das Herrenhaus für gut finden, und ist es anderer Meinung, verweigert es der Regierung und dem Herrenhause die Zustimmung, nun, so macht es sich eben Rechte an, die es nicht hat; so rebelliert es gegen den Monarchen, und dieser tritt seiner Machtvollkommenheit führt den Willen der Regierung aus, da der Staat nicht wegen eines Abgeordnetenbeschlusses zu leben und zu funktionieren aufhören kann. Das sind die Abwege, auf welche man gährt, wenn man von dem Fundamentalsatz des konstitutionellen Systems absieht, wonach das Recht der Budget-Ber-

einzelnen Schlagstellen der Rolle von fast niederschmetternder Kraft ist. Wir haben noch von keinem andern Tenoristen eine so glänzende Bedeutung des Septetts gehört und eine so üppige Verwendung der hohen Brusttöne. Herr Niemann repräsentiert in der höchsten Potenz das Tenor-Heldenhum und in dieser Beziehung dürfte wohl kaum ein anderer Sänger mit ihm in die Schranken treten. Es liegt in der Natur dieses mächtigen Organs, daß die weicher gefärbten Stellen einen wesentlich andern Charakter bekommen, als man im Allgemeinen von den Sängern des Raoul gewohnt ist. Mag man auch in der Liebescene mit Valentine sich Manches zarter, schmelzender, einnehmender im Ton wünschen, möchte man zuweilen die überströmende Kraft des ritterlichen Helden etwas gemildert sehen im Interesse des seinen französischen Cavaliers, — der Totalindruck dieser dramatischen Glanz-scene wird immer ein bedeutender sein durch das hinreißende Feuer des Sängers und durch den Reichtum seiner Mittel. Herr Niemann erregte einen seltenen Enthusiasmus und sah sich auf das lebhafte gefeiert. Die Hauptstelle des Septetts, welche einen wahren Sturm von Beifall hervorrief und da capo verlangt wurde, wiederholte der Künstler auf das bereitwilligste und mit völlig ungezwungenster Kraft. Fräulein Hölgerth (Valentine) und Herr Emil Fischer (Markus) waren wieder von bewährter Tüchtigkeit.

Im Theater traf Referent eben zur rechten Zeit ein, nämlich in dem Moment, wo Meyerbeer's Oper von dem Duo des dritten Actes ab ihre größten Schönheiten entwickelt und mächtig ergreifende Dimensionen annimmt. Das Werk ist in diesem Winter bereits wiederholentlich gegeben worden, auch unser berühmter Gast, Herr Albert Niemann, war nicht neu als Raoul. Er feierte aber neue Triumphe durch sein Riesenorgan und durch den feurigen Gefang, welcher in

willigung in den Händen der Gemeinen liegt. Es ist nicht anzunehmen, daß mit einer minder energischen Adresse, etwa mit dem Bünke'schen Entwurfe, etwas erreicht worden wäre. Nachdem die Regierung einmal in der Einbildung lebt, die Kammer müsse nachgeben, hätte keine noch so zahme unterwürfige Adresse einen practischen Erfolg gehabt. Nun ist es aber besser, daß durch eine ganz entschiedene Betonung des in der Verfassung enthaltenen Rechtes, durch die Constatirung der bereits erfolgten Verfassungsverlezung die Situation auf die Spitze getrieben wird, als dieselbe mittelst unklarer Redensarten noch länger in der Schwebe zu halten.

Charakteristisch ist die Auffassung des "Vaterlandes" (österreichische Kreuzzeitung): Zum ersten Male wagt es ein Staatsmann, den Stier geradezu bei den Hörnern zu packen und das bisher für untrüglich erklärende Dogma, auf welches alle Verfassungs-Theorien gestellt sind, für hinfällig zu erklären. Er wagt dies vor versammeltem Parlamente, Angesichts einer Anklage, welche einen Polignac in Haft und Elend brachte, Angesichts eines alternden Königs, dessen Nachfolger vielleicht andere Wege sucht, als sein Vater, Angesichts eines Volkes, in welchem die Partei-Leidenschaften keineswegs der Hoffnung auf einen Compromiß entgegen gehen. Er wagt dies. Aber er würde sich nutzlos opfern, wenn seine Opposition gegen die herrschende constitutionelle Doctrin in Preußen ohne positiven Inhalt sein sollte, wenn er nicht an die Stelle einer „schlechten Vertretung des preußischen Volkes“ eine bessere zu setzen verstände. Die „Loyalitäts-Deputationen“ sind diese Vertretung noch nicht!

#### England.

London, 1. Februar. Der Army and Navy Gazette zusolge wird die Regierung das Flotten-Budget für das Finanzjahr 1863—64 bedeutend ermäßigen. Man spricht davon, daß die Herausgebung 2,000,000 £. betragen werde.

#### Italien.

Garibaldi tritt wieder auf, vorläufig freilich nur mit dem kranken Beine auf die Fusshole, er gebraucht nur noch eine Nachtrur und geht bloß "Vorsichtshalber" am Stocke. Am 21. Januar ist sein Arzt, "Basile, der mit ihm nach Caprera gegangen, heimgekehrt. „In vierzehn Tagen kann Garibaldi wieder zu Pferde steigen!“ schließt Doctor Basile

#### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Procurenregister eingetragen, daß der unter No. 205 des Firmenregisters eingetragene Kaufmann Iwig Wolf Michel Cohn zu Breslau, Inhaber der Firma Iwig W. M. Cohn zu Breslau, mit einer Zweigniederlassung zu Thorn, den Albert Cohn zu Thorn ermächtigt hat, die Firma Iwig W. M. Cohn per procura zu zeichnen. Thorn, den 30. Januar 1863.

#### Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3970]

#### Bekanntmachung.

Durch Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann Ludwig Hirschfeld in Culm für seine Ehe mit Friederike geborene Schmid durch Vertrag vom 6. Januar 1863 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat.

Culm, den 2. Februar 1863.

#### Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3968]

#### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmenregister eingetragen worden:

#### a) bei der sub No. 20 eingetragenen Firma E. Hirschfeld

Colonne 6, daß die Firma auf den Kaufmann Ludwig Hirschfeld übergegangen ist;

b) sub No. 94, daß der Kaufmann Ludwig Hirschfeld in Culm ein Handelsgeschäft unter der Firma E. Hirschfeld betreibt.

Culm, den 2. Februar 1863.

#### Königl. Kreis-Gericht,

1. Abtheilung. [3969]

#### Hamburgs billigste Buchhandlung!

expedit zoll- und steuerfrei folgende

**Neue classische Werke!**  
zu nie dagewesenen Spottpreisen.  
**Geschäfts-Princip!** Nur neu-elegante-complete und fehlerfreie Exemplare werden abgesandt u. Entgelte nicht berechnet!

Franz Hoffmann's großes illustriertes Wortsbuch (Prachtluferwerk m. meisterhaften Illustrationen düsseldorfer Künstler und Text der beliebtesten deutschen Schriftsteller der Neuzeit, 2 Jahrgänge, Duarto, 600 Seiten, eleg., nur 58 Jgr. !! (Werth d. s. Bierfache). — Grosse Universal-Mythologie, oder vollständige Götter- und Fabel-Lehre aller Völker der Erde mit 11 sehr feinen Stahlstichen, 533 gr. Octavbände stark, nur 24 Jgr. !! — Humboldt's Kosmos, die gr. Pracht-Ausgabe in 4 starken Octavbänden, auf feinstem Papier, eleg., statt 12 Jgr. nur 6 Jgr. 28 Jgr. !! — Neuester grosser Atlas der ganzen Erde, die aller-neueste Aufl. (Royal-Folio-Format), in 60 meisterhaft ausgeführten, ungemein deutlichen Karten, alle auf das sauberste colorirt, so wie sämtliche Karten der alten Welt und Himmelskarten, sehr elegant und dabei doch dauerhaft gebunden, nur 4 Jgr. 24 Jgr. !! (NB. Werth das Bierfache !!) — Naturgeschichte der Haustiere, mit sehr vielen großen colorirten Abbildungen, gebunden, nur 18 Jgr. !! — Shakespeare's sämmtl. Werke, deutsche illust. Ausg., 12 Bde., mit feinen Stahlstichen in sehr eleganten reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 60 Jgr. !! — Schiller's sämmtl. Werke, die große Cotta'sche Pr.-Ausg., mit den meisterhaften Kaulbach'schen Stahlst., auf feinstem Papier, elegant, nur 11 Jgr. 28 Jgr. !! — Malerische Naturgeschichte aller Reiche, neueste 61er Auslage, ca. 800 Seiten Text, 400 naturgetreue colorirte Abbildn., Prachtband mit Vergoldung, nur 48 Jgr. !! — Reineke Fuchs, die gr. Pr.-Ausg., mit den meisterhaften Stahlst., (Prachtluferwerk allerersten Ranges), sehr eleg.,

seinen ärztlichen Bericht, der in Italien gerade in diesem Augenblicke einigermaßen aufgesessen ist.

#### Rußland und Polen.

Ein Post-Conducteur aus Warschau ist, die allgemeine Bewirrung benutzend, mit 30,000 Rubeln durchgegangen.

#### Danzig, den 6. Februar.

\* Vor gestern Abend 8 Uhr hielten der Turn- u. Fecht- und der Männer-Turn-Verein im großen Saale des Gewerbehause eine sehr zahlreiche Versammlung ab. Nach einer Feier des 3. Februar 1813 durch Gesang und Festrede, in welcher ein Bild jener in begeisterter Thatkräft einigen Zeit entrollt und daran nachhaltige Worte der Mahnung für gleiche Zukunfts gelnüpft wurden, folgte die Berathung über das in Danzig zu feiernde III. Provinzial-Turn-Fest. Herr Dr. Kirchner forderte in kerner Rede die Versammlung auf, um der Turnerei willen alles politische Element aus Wort und That bei dem bevorstehenden Turnfeste fernzuhalten. Durch rauschenden Applaus erklärte die Versammlung hierzu ihre Zustimmung. Darauf erwähnte man das definitive Fest-Comit. nebst Stellvertretern, und zwar von Nichtmitgliedern durch Aktionation Sommitäten dieser Stadt, deren Namen nach ihrer Annahme der Wahl werden veröffentlicht werden, desgleichen von Mitgliedern durch Stettewahl die Herren Boretius, Dommasch, Finzel, Fritsch, Garbe, Karl, Krause, Dr. Kirchner, Lautien, Massmann, Nomer, Moritz, Dr. Neumann, Pernin, Schichtmeier, Schütz, Schubert, Wiedtmann. Der 19. Juli ist vorläufig als Festtag angesetzt.

\* Aus der zur Feier der Vermählung Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen im Jahr 1858 von den städtischen Behörden gegründeten Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung sind auch am diesjährigen Vermählungstage, am 25. Januar, zwei bedürftige Brautpaare mit je 80 Thlr. ausgestattet.

— Gumbinnen, 4. Februar. Zu dem gestrigen Erinnerungsfest hatten sich Abends gegen 700 Personen in dem Saale der hiesigen Bürger-Ressource versammelt. Die Veteranen aus dem hiesigen Kreise, etwa 90 an der Zahl, wurden an einer Tafel in der Mitte des Saales festlich bewir-

tet, zum Theil von Offizieren und Kameraden des zeitigen Landwehrbataillons bedient. Die Herren Marcus, Stobbe, Laps erinnerten an die Bedeutung des Festes, an die Verdienste der Veteranen, mit Hinblick auf die gegenwärtige trübe Zeit, in der es vor allen Dingen wieder Not thue, Manesmuth, Aufopferung und Treue dem Vaterlande zu bewahren. — Die Communication vermittelst der Eisenbahn nach Rußland ist unterbrochen, wenigstens übernimmt die russische Grenzbehörde nicht die Beförderung von Geldsendungen. Mehrere bedeutende Posten sind daher hier deponirt und den Absendern die weitere Disposition angeheimgestellt. Die Insurrection in Polen gibt natürlich Anlaß zu allerlei Gerüchten, welche mit Vorsicht aufzunehmen sind. So sollen die Insurgenten mit Sicherheit auf den Beistand russischer Truppen zählen, welche gegen die liberalen Absichten des Kaisers Seitens der russischen Reactionaire aufgewiegt sind.

— Auch in unsere Gegend sind mehrere russische Familien herübergezogen.

#### Edtkuhnen, 3. Februar.

Seit drei Tagen geht nur ein Personenzug zwischen hier und Kowno und zwar am Tage, die Güterzüge sind ganz eingestellt. Reisende, welche von drüben kommen, haben wohl die Linie der Bahn stark mit Militair befestigt gesehen, sind aber von den Insurgentaufhauen (den berittenen Krakusen) nichts gewahr geworden. Das Gerücht und seine Organe haben daher die Insurgenten auch bereits in die südlicher gelegenen Wälder verzeigt.

#### Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Kreisrichter Teubner (Heinrichswalde); Herrn Stadtkämmerer R. Salopata (Altenburg); Herrn Zimmerstr. R. Dörs (Tapiau); Herrn E. Posselt (Grabowen); Herrn Louis Lange (Bromberg); Herrn S. Goldstein (Danzig); Hrn. B. Will (Königsberg).

— Eine Tochter: Herrn Maurermstr. J. J. E. Wendt (Danzig); Herrn A. Müller (Danzig); Herrn Albert Jahr (Danzig); Hrn. Bernhard Golz (Graudenz); Hrn. O. Kaufmann (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur: H. Ridert in Danzig.

#### Lilionaise

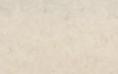
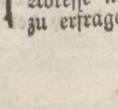
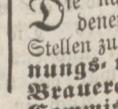
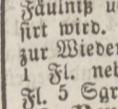
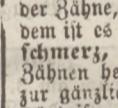
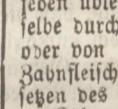
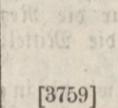
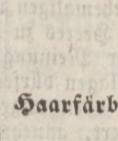
nur 2 Jgr. 28 Jgr. !! — Thiers' Geschichte der französischen Revolution (das beste derartige Werk), 6 Bde., deutsch, mit prachtvollen Stahlst., feinste Papier, nur 58 Jgr. !! — New-York bei Tag und bei Nacht 5 Bde., sehr pittoresk, nur 1 Jgr. !! — Johanna Schopenhauer's Novellen, 24 Bde., nur 1 Jgr. 28 Jgr. !! — Göthe's Philosophie, eine vollständig Zusammenstellung und Auswahl aus seinen sämmtl. poetischen und prosaischen Werken, in 7 sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 5 Jgr. !! — Album der beliebtesten Dichter (vorzügliches Damen-Geschenk), pompös geb. mit Goldschnitt und reicher Goldedelverzierung, nur 1 Jgr. !! — Neues grosses Conversations-Lexikon des gesammten menschlichen Wissens, in 50 Lieferungen, neuerte Aufl., gr. Oct., von A—Z, nur 3 Jgr. !! — Walter Scott's sämmtl. Werke, neuerte beste deutsche Ausg., in 175 Bdn., nur 4 Jgr. !! — Das Leben der Vögel, sehr umfangreich geschildert, (vorzügliches Werk), 281 Seiten stark, eleg., nur 24 Jgr. !! — Hogarth's sämmtl. Zeichnungen, mit der vollständigen Erläuterung von Lichtenberg, 800 Seiten Text und 100 Stahlst., el. g., nur 45 Jgr. !! — Friederike Bremer's sämmtl. Werke deutsch-Ausg., 106 Bdn., nur 34 Jgr. !! — Rotteck's Weltgeschichte b. 1860, vollst. in 30 Bde. m. 34 Kupf. eleg., nur 3 Jgr. !! — Shakespeare's Gallerie, Prachtkupferwerk, mit Text, eleg., nur 45 Jgr. !! — Göthe-Gallerie, do. nur 45 Jgr. !! — Neun und zwanzig und eine Nacht, Märchenschatz des Orients (Seitenstüd zu 1001 Nacht), mit sehr vielen kleinen Illustrat., pompöser Pracht-Einband, mit Goldschnitt, nur 28 Jgr. !! — Illustr. Geschichte Friedrich des Grossen, 2 gr. Octavbde., 1861, mit sehr vielen sauberen Illustr., nur 45 Jgr. !! — Gemmen, Sammlung — Gedichte — im Geschmack des Greycourt u. Lafontaine — 2 Bde., à 1 Jgr. !! — Das moderne Detameron (vom Verfasser der Gemmen), mit illustriertem Titelbild, 1 Jgr. !! — Juldens und Zeitungs Liebesabenteuer — !? — auf der Leipziger Messe!! — 2 Bände, statt 3 Louis'dor nur 24 Jgr. !! — Gräfetten — Voettens — und Demi-Monde-Leben — 6 Bände mit colorirten Abbildungen, nur 3 Jgr. !! — Die Schwörung in Berlin, (eben so) nur 2 Jgr. !! — Garnison-Liebschaften, 2 Theile, 1 Jgr. !! — Die 30 Nächte, (illustriert), 28 Jgr. !! — Busch, das Geschlechte Leben des Weibes, das größte und beste Werk in diesem Genre, 5 Bde., gr. Oct., statt 18 Jgr. nur 3 Jgr. 28 Jgr. !! — Das Buch der Verbrechen, (Pitaval), 3 starke Octavbde., nur 35 Jgr. !! — Carl Vogt, Bilder aus dem Thierleben, 28 Jgr. !! — Theodor Mügge, Streifzüge im Norden, 2 Bde., nur 18 Jgr. !! — Neueste amerikanische Romanbibliothek, die neuesten amerikanischen Romane enthaltend, 9 Bde., (Schiller-format), auf feinstem Papier, zusammen nur 28 Jgr. !! — Avis. — Die geehrten Auftraggeber können sich der promptesten und reeliesten Efecteturung versichern halten, da es mir durchaus nicht darum zu thun ist, einmalige Geschäfte zu machen, sondern meine zahlreiche auswärtige Kundsschaft dauernd zu fesseln und immer mehr neue zu erwerben. Man wendt sich deshalb nur direct an das langjährig renommierte Bücherspeditions-lager von

Moritz Glogau in Hamburg,  
Neust. Fuhrentwiete 122.  
Trotz der so enorm billigen Preise, werden zur Deckung d. geringen Porto's „gratis“ noch bei gefügt, je nach d. Bestellung:  
Berthold Auerbachs  
illust. Wortsbuch, 2 Bände, mit vielen Illustrat. — Reineke Fuchs mit Illustr. — Gute Romane u. c. gratis!  
[3939]

#### Gratis

Mein in Marienwerder am Markt belegenes Haus mit der dazu gehörigen Real-Schankgerechtigkeit beabsichtige ich für 3000 Thlr. mit halber Anzahlung zu verkaufen und ertheile auf frankte Anfragen das Nächste.

E. J. Schneider.



#### Photographie-Albums

zu bedeutend herabgezogenen besten Preisen, empfohlen in grösster Auswahl

[3274]

#### Gebr. Bonbergen, Langgasse 43.

Vorzüglich - schöne Maschinenkohlen, Kaminkohlen und Nutzkohlen so wie Coaks empfiehlt E. A. Lindenberg,

[1028]

#### Photographie-Albums

zu bedeutend herabgezogenen besten Preisen, empfohlen in grösster Auswahl

[3274]

#### Gebr. Bonbergen, Langgasse 43.

Vorzüglich - schöne Maschinenkohlen, Kaminkohlen und Nutzkohlen so wie Coaks empfiehlt E. A. Lindenberg,

[1028]

#### Photographie-Albums

zu bedeutend herabgezogenen besten Preisen, empfohlen in grösster Auswahl

[3274]

#### Gebr. Bonbergen, Langgasse 43.

Vorzüglich - schöne Maschinenkohlen, Kaminkohlen und Nutzkohlen so wie Coaks empfiehlt E. A. Lindenberg,

[1028]

#### Photographie-Albums

zu bedeutend herabgezogenen besten Preisen, empfohlen in grösster Auswahl

[3274]

#### Gebr. Bonbergen, Langgasse 43.

Vorzüglich - schöne Maschinenkohlen, Kaminkohlen und Nutzkohlen so wie Coaks empfiehlt